

Der Schädel ist von gestreckt kegelförmiger Gestalt, im Hirntheile nur von geringer Breite und abgerundet, im Schnauzentheile, der allmählig in den Hirntheil übergeht und sich nicht deutlich von demselben abgrenzt, nach vorne zu mehr oder weniger verschmälert, verdünnt und zugespitzt, und auf der Oberseite gewölbt, auf der Unterseite aber abgeflacht. Die Stirnbeine sind von sehr ansehnlicher Grösse, die Scheitelbeine in der Jugend durch eine Naht in der Mitte miteinander verbunden, welche jedoch so wie auch grösstentheils die übrigen Knochennäthe des Schädels schon frühzeitig völlig verschwindet. Das Jochbein ist nur durch ein Rudiment angedeutet oder fehlt auch gänzlich und der Jochbogen ist nicht geschlossen, doch schliesst sich eine vom Oberkiefer ausgehende Sehne, welche bisweilen verknöchert, an denselben an. Die Augenhöhle wird nur durch den Jochfortsatz theilweise begrenzt. Das Thränenbein ist nicht vorhanden, doch befindet sich bei den Gattungen Spitzschwanzschuppenthier (*Pholidotus*) und Breitschwanzschuppenthier (*Phatages*) ein grosses eiförmiges Loch an dessen Stelle, das zwischen dem Stirn- und Gaumenbeine von der Augen- in die Nasenhöhle führt, während dasselbe bei der Gattung Schuppenthier (*Manis*) durch eine undurchbohrte Knochenplatte ersetzt wird. Ebenso fehlt auch der knöcherne Gehörgang, dagegen befindet sich über der Trommelhöhle eine grosse Knochenzelle, welche mit derselben in Verbindung steht. Die Nasenbeine sind mehr oder weniger lang, je nach den verschiedenen Arten, und greifen etwas in die Stirnbeine ein. Der Oberkiefer ist gross und bietet an seinem Rande einen leistenartigen Vorsprung dar. Der Zwischenkiefer ist sehr klein und mit einem langen, schmalen, aufsteigenden Aste versehen, der sich zwischen den Gaumenbeinen des Oberkiefers zu beiden Seiten einschiebt. Die Gaumenbeine sind langgestreckt und schmal. Die Gelenkhöcker des Hinterhaupts sind nur von geringer Länge, aber stark und das Hinterhauptsloch ist weit und oben mit einem Schlitze versehen. Der Unterkiefer, dessen beide Äste nur locker an der Symphyse miteinander verbunden sind, ist lang und ziemlich schwächlich, ohne Kronfortsatz, und an seinem oberen Rande gegen die Spitze zu bei den allermeisten Arten mit einem kleinen, spitzen, aufrechtstehenden Fortsatze versehen.